



Mitglied des EZB-Direktoriums (2012-2020)
Präsident der Zentralbank von Luxemburg (1998-2012)

Yves Mersch ist ein Urgestein der Währungsunion. Seit Gründung der EZB und damit seit Einführung des Euro entschied er viele Jahre im EZB-Rat mit über die Zinsen. Der luxemburgische Jurist und Bankmanager steht für eine stabilitätsorientierte Geldpolitik. Er war Präsident der Zentralbank von Luxemburg und Mitglied des EZB-Direktoriums.

Mersch (*1949) studiert an der Sorbonne in Paris Rechtswissenschaften, Internationales Öffentliches Recht sowie Politikwissenschaften. Nach seinem Abschluss 1975 wird er in die Anwaltskammer Luxemburg aufgenommen und arbeitet als Assistent im luxemburgischen Finanzministerium. Von 1976 bis 1978 wird er zum Internationalen Währungsfonds in Washington entsandt und wird im Anschluss für ein Jahr Attaché im luxemburgischen Finanzministerium. Von 1980 bis 1981 ist er finanzpolitischer Berater der Ständigen Vertretung Luxemburgs bei den Vereinten Nationen in New York, im Anschluss daran arbeitet er als Berater für internationale Finanz- und monetäre Beziehungen im luxemburgischen Finanzministerium. Von 1983 an ist er zwei Jahre lang Ratsmitglied des Luxemburgischen Währungsinstitutes und von 1985 bis 1989 ist Mersch Staatskommissar für die Luxemburger Börse.

1989 wird er Direktor des luxemburgischen Schatzamtes sowie persönlicher Repräsentant des luxemburgischen Finanzministers bei den Verhandlungen über den Maastrichter Vertrag. Von 1998 bis 2012 ist er Präsident der Banque Centrale du Luxembourg und von 2012 bis 2020 ist er Mitglied des Direktoriums der Europäischen Zentralbank.

Yves Mersch ist Offizier der französischen Ehrenlegion und Großoffizier des Verdienstkreuzes in Lettland. Die Miami University verleiht ihm 2013 den Titel eines Ehrendoktors der Rechtswissenschaften.

Themen (Auswahl):

- Die neue europäische Geldpolitik in Zeiten geopolitischer Spannungen
- Unkonventionelle Geldpolitik - Eine ordnungspolitische Würdigung
- Virtuell oder Wertlos? Die Entwicklung von Geld im digitalen Zeitalter
- Der Euro – Perspektiven für die Zukunft